



Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen: Max Hugelshofer, Alexandra Rozkosny und Lukas Ziegler (von links) geben im Hotel «Alvetern» in Ardez Auskunft.

Bild Fadrina Hofmann

# Die Berghilfe besucht die Regionen

Vor einem Jahr hat die **Schweizer Berghilfe** das neue Format «Berghilfe unterwegs» lanciert. Diese Woche ist ein Team in Ardez stationiert.



## von Fadrina Hofmann

**M**ittwochmorgen im Hotel «Alvetern» in Ardez. An einem langen Tisch sitzen drei Herren und unterhalten sich angeregt. Max Hugelshofer und Lukas Ziegler gehören zum Kommunikationsteam der Schweizer Berghilfe, Patrick Lustenberger stellt Essenzen aus der Natur her. «Ich bin gekommen, um mich über die Berghilfe zu informieren und meine Produkte vorzustellen», sagt Letzterer. Kennengelernt hat er Hugelshofer bei den Vorbereitungen zum Videodreh im Schafwoll-Laden «Butia da besch» im Dorfkern von Ardez. Dort verkauft Lustenberger seine Produkte von «Quintessenz-Qualität». Die «Butia da besch» wiederum ist eines der Projekte, welche von der Berghilfe mitfinanziert wurde und heute als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden kann. Es ist ausserdem eine jener Geschichten, welche das Kommunikationsteam mit Text und Bild aktuell über verschiedene Kanäle wie Instagram und Facebook erzählt. «Das Ziel von unserer Aktion 'Berghilfe unterwegs' ist, mit einem Team jährlich eine Bergregion zu besuchen und dort ein paar Tage vor Ort zu sein, um über interessante Berghilfe-Projekte zu berichten», erklärt Hugelshofer. Im Unterengadin ist die Berghilfe noch bis am Sonntag mit drei Mitarbeitenden in Ardez stationiert. Kollegin Alexandra Rozkosny ist gerade unterwegs.

## Zuhören und verstehen

Im Hotel «Alvetern» befinden sich die Basis. Diese kann tagsüber besucht werden für Auskünfte aller Art «oder

«Es ist toll, sich mit den Leuten vor Ort austauschen zu können.»

### Lukas Ziegler

Projektverantwortlicher

einfach auf eine Tasse Kaffee», wie Hugelshofer sagt. Jemand sei immer da. Die Berghilfe richtet sich einerseits an Spenderinnen und Spender, aber auch an die Bergbevölkerung. «Mit dem Vorort-Sein wollen wir beiden Zielgruppen zeigen, dass wir verstehen, wovon wir sprechen, und nicht nur in Zürich in einem Büro sitzen und dort an Projekten in den Bergen arbeiten», sagt Hugelshofer. Das Team der Berghilfe möchte mit der Bevölkerung in Kontakt kommen und über die breiten Unterstützungsbereiche informieren. Damit sollen vor allem künftige Gesuchsteller und Gesuchstellerinnen motiviert werden. «Und natürlich stärkt der Besuch in einer Bergregion unsere digitalen Kanäle», meint der Kommunikationsverantwortliche.

Während der Woche im Unterengadin hat das Team zum Beispiel einen Wirt in der Val Zuort besucht oder war auf einem Ausritt in San Jon da-

bei. Jeder Aktionstag ist einem Thema gewidmet. An diesem Mittwoch geht es beispielsweise um Grenzen. Ein Teil der Reportagen und Social Media Storys wurde bereits vorproduziert und wird diese Woche veröffentlicht. Der andere Teil ist für spontane Geschichten reserviert.

## Ein anderer Einblick

Auf gute Geschichten treffen die drei Mitarbeitenden der Berghilfe zur Genüge, wie sie begeistert erzählen. Ziegler ist normalerweise vor allem für den Prix Montagne und als Projektleiter tätig. «Es ist toll, sich für fünf Tage in einem Berggebiet mit Geschichten auseinandersetzen zu können, den Puls zu fühlen, sich mit den Leuten vor Ort austauschen zu können», sagt er. Man erhalte auf diese Weise einen ganz anderen Einblick in die Bergregionen.

Auch Gesuchsteller haben sich bereits gemeldet. Da ist beispielsweise eine Gruppe von Personen, welche ein Restaurant in einem kleinen Dorf retten wollen, und jemand fragt an, ob ein Dorfladen unterstützt werden könnte. Auch Private unterstützt die Berghilfe bei Investitionen. «Wir begleiten jedes Jahr sehr viele Projekte und oftmals ist es unser Beitrag, der ein Projekt zum Fliegen bringt», sagt Hugelshofer. Im Unterengadin wird die Berghilfe noch bis am Sonntag präsent sein. Die Geschichten aus der Region kann man auf der Internetseite [www.berghilfe.ch](http://www.berghilfe.ch) oder in den Sozialen Medien abrufen.